



Foto: Ina Mater

4. Zwischenbericht

GUTE BILDUNG FÜR KINDER

durch:

- Renovierung und Ausstattung von Schulen
- Fortbildungen für Lehrer:innen
- Vorschulen und frühkindliche Förderung

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG¹



PROJEKTAKTIVITÄTEN: JUNI – NOVEMBER 2020

- 2.000 Solarradios für Schulkinder, damit diese E-Learning-Angebote nutzen können
- Ausstattung der 20 Projektschulen mit 400 Schulbänken und 20 Bücherregalen
- Die 10 Mädchenwaschräume wurden mit Hygienekits versehen
- Ausrichtung eines Volleyballturniers, um die Bevölkerung über Gleichberechtigung zu informieren
- Fortbildungen für 50 Lehrkräfte und 20 Gemeindeautoritäten zu Gleichberechtigung, Kinderschutz und Gewaltprävention
- 81 jugendliche Mütter starteten ihre beruflichen Schulungen

Projektregionen: Bugesera und Nyaruguru

Projektlaufzeit: Dezember 2018 – November 2021

¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

Was wir erreichen wollen

In Ruanda schließt nur rund die Hälfte aller Kinder die Grundschule ab. Gründe hierfür sind die mangelhafte Ausstattung der Schulen und schlechte Lehrqualität, aber auch die Armut vieler Eltern und Kinderarbeit. In den Vorschulen liegt die Einschulungsrate bei nur 18 Prozent. Dabei werden gerade dort die Grundlagen für erfolgreiches Lernen gelegt.

In diesem Projekt verbessern wir die Lernbedingungen in 20 Grund- und Sekundarschulen, indem wir Lehrkräfte fortbilden, neues Unterrichtsmaterial und Schulausstattung bereitstellen. Insbesondere Mädchen möchten wir durch sexuelle Aufklärung davor bewahren, frühzeitig schwanger zu werden und die Schule abzubrechen. 6.900 Schulkinder profitieren von diesen Projektmaßnahmen.

Darüber hinaus unterstützen wir 25 Kindergärten mit rund 5.250 Kleinkindern, damit sie durch frühkindliche Förderung auf die Schule vorbereitet werden. Um die wirtschaftliche Situation der Familien zu verbessern, gründen wir 50 Spargruppen und fördern die Gründung von Kleinstunternehmen. Auf politischer Ebene setzen wir uns für eine angemessene Bezahlung der Erzieher:innen in den Vorschulen und die Inklusion von Kindern mit Behinderungen ein.

Projektaktivitäten: Juni – November 2020

Einfluss von Covid-19 auf das Projekt

Aufgrund der Corona-Pandemie kam es in Ruanda zur vorübergehenden Schließung der Bildungseinrichtungen. Erst im September 2020 konnten die Sekundarschulen und die höheren Klassen der Grundschulen den Präsenzunterricht wiederaufnehmen. Die Wiederöffnung der Kindergärten soll erst im Januar 2021 erfolgen. Um die Projektgemeinden in dieser Situation bestmöglich zu unterstützen, haben wir einige unserer Aktivitäten angepasst. In diesem Zusammenhang haben wir 2.000 Solarradios an Familien mit schulpflichtigen Kindern verteilt, sodass bis zu 12.000



Mit dem Projekt unterstützen wir Mädchen dabei, ihr Recht auf Bildung wahrzunehmen.



Um die Lernbedingungen in den Schulen zu verbessern, statten wir diese mit neuen Möbeln aus.

Mädchen und Jungen über Radioprogramme ein staatliches E-Learning-Angebot sowie Informationen zu Covid-19 erhalten haben. Gleichzeitig haben wir 149 Smartphones an Lehrkräfte aller 20 Projektschulen verteilt, die mit audiovisuellen Materialien zum digitalen Selbststudium ausgestattet sind. Damit konnten die Lehrer:innen die Schulschließungen nutzen, um ihr fachliches Wissen zu Themen wie sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte, Kinderschutz und geschlechtssensible Lehrmethoden auszubauen und ihre Unterrichtsqualität zu verbessern. Anschließend nahmen 50 Lehrkräfte von Grund- und Sekundarschulen an einem Reflexionszirkel zu den Inhalten und der Anwendung der audiovisuellen Materialien teil. Dort tauschten sie sich in kleinen Gruppen darüber aus, wie sie die Themen am besten in den Unterricht einbringen können und welche Methoden dafür geeignet sind. Zudem haben Lehrkräfte nach der Wiederöffnung der Projektschulen Selbstlernvideos produziert, die sie anderen Lehrer:innen zur Verfügung stellten. Die Videos vermitteln neben pädagogischen Kompetenzen auch gute Ansätze zur Weitergabe von erworbenem Wissen.

In der Zeit des Lockdowns statteten wir die 20 Projektschulen mit insgesamt 400 Schulbänken und 20 Bücherregalen für die Klassenräume aus. Von den bereitgestellten Möbeln profitieren insgesamt 800 Schüler:innen. Für die zehn fertiggestellten Mädchenwaschräume haben wir Hygienekits beschafft, die den Schülerinnen den Schulbesuch während ihrer Menstruation erleichtern sollen. Die Kits umfassen beispielsweise 4.400 Binden, 580 Stücke Seife und 100 Handtücher und werden von unserer lokalen Partnerorganisation zur Verfügung gestellt.

Aufklärungskampagne für mehr Gleichberechtigung

Ende Oktober veranstalteten wir gemeinsam mit dem ruandischen Volleyballverband ein Volleyballturnier in der Hauptstadt Kigali, um auf die Gleichberechtigung von Mädchen und ihr Recht auf Bildung aufmerksam zu machen. Ziel der Veranstaltung war es, das Schweigen zur Benachteiligung von Mädchen zu brechen und ihren

Schulbesuch zu fördern. Die Kampagne war ein voller Erfolg: Neben den Volleyballspieler:innen nahmen ranghohe Regierungsvertreter:innen und dutzende Journalist:innen an dem Turnier teil. Zusätzlich zu den Botschaften für mehr Gleichberechtigung, nutzten wir die Plattform auch, um über Covid-19 zu informieren. Über die sozialen Medien wie Twitter, Facebook oder YouTube konnten wir landesweit mehr als 4,5 Millionen Menschen erreichen.

Fortbildungen zu Gewaltprävention und Kinderschutz

50 Lehrkräfte nahmen an einer Fortbildung zur Prävention von geschlechtsbasierter Gewalt und positiver Männlichkeit teil. Ihr erworbenes Wissen geben sie an die Schüler:innen weiter und unterstützen die geründeten Jugendclubs an den Schulen.

In Nyaruguru haben wir im November ebenfalls 20 Gemeindeautoritäten und Führungskräfte von lokalen Behörden zu diesen Themen geschult, um sie als Schlüsselpersonen für den Einsatz für mehr Gleichberechtigung und die Rechte von Mädchen zu gewinnen. Zudem führte unsere lokale Partnerorganisation Schulungen zum Thema Kinderschutz für 360 Schüler:innen durch. Diese fanden an Wochenenden statt und sollen die Mädchen und Jungen dazu befähigen, das Gelernte an andere Jugendliche weiterzugeben.

Start des Ausbildungsprogramms für jugendliche Mütter

Trotz der Covid-19-Pandemie startete im Berichtszeitraum unser Ausbildungsprogramm für jugendliche Mütter, die die Schule abgebrochen haben. Momentan sind 81 junge Mütter in lokalen Berufsschulen eingeschrieben und absolvieren Praxiskurse, bei denen sich die meisten Teilnehmerinnen für eine Ausbildung als Schneiderin und Friseurin entschieden haben. Die restlichen 19 Frauen beginnen ihre Ausbildung voraussichtlich im Januar 2021.



EVARISTES ERFOLGSGESCHICHTE

Auch die im Rahmen des Projektes gegründeten Spargruppen entwickeln sich sehr positiv. Der 37-jährige Familienvater und Landwirt Evariste ist Mitglied in einer der Spargruppen. Mithilfe der Ersparnisse und Kredite aus der Gruppe kaufte er Mais und Bohnen, die er gewinnbringend verkaufen und so einen Friseursalon eröffnen konnte. Mittlerweile hat Evariste seinen Friseursalon wieder verkauft und strebt mit seinem neuen Warenladen den Einstieg in den Großhandel an. Dazu hat er zwei Grundstücke für den Anbau von landwirtschaftlichen Produkten gekauft, wo er fünf Mitarbeiter:innen beschäftigt. Die Erträge sind so gut, dass er sogar plant, einen zweiten Laden zu eröffnen. Durch die Mitgliedschaft in der Spargruppe kann Evariste seine Familie nun ausreichend versorgen und hat ein sicheres Einkommen. Auch ist er zu einem angesehenen Geschäftsmann in seiner Gemeinde aufgestiegen.

BEISPIELHAFT PROJEKTAUSGABEN

- 50 €** kosten Tisch und Stühle für fünf Schulkinder
- 90 €** brauchen wir für die Schulung einer Lehrkraft zu Kinderschutz und Gleichberechtigung
- 106 €** kostet die Gründung eines Jugendclubs, in dem sich Mädchen und Jungen für Gleichberechtigung einsetzen
- 680 €** werden für die Einrichtung eines Gemüsegartens an einer Vorschule benötigt

HELFEN AUCH SIE MIT IHRER SPENDE

Plan International Deutschland e. V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE92 2512 0510 0009 4449 33
BIC: BFSWDE33HAN

Unter Angabe der Projektnummer „RWA100103“ und falls vorhanden Ihrer Paten- bzw. Referenznummer.*

Für Überweisungen aus Österreich:
 Plan International
 Erste Bank
 IBAN AT04 2011 1829 8724 4001
 BIC: GIBAAATWWXXX

* Bei Mehreinnahmen werden Spenden für andere dringende Plan-Projekte verwendet.